

30.5.90



SAUBERMÄNNER. Erst muß das Weschnitzbett von Algenteppichen befreit werden, um an den Unrat heranzukommen.

Foto: la

Die Weschnitz ist stark überdüngt

Angelsportverein fand unter den Algenteppichen im Fluß jede Menge Müll

Lorsch/Einhausen. (la). Zu einer großangelegten Säuberungsaktion des Weschnitzbettes von Müll und Unrat trafen sich die Mitglieder des Angelsportvereins Lorsch/Einhausen am Freitagabend und am Samstag vormittag im Bereich zwischen der Wattenheimer Brücke und der Herrenbrücke. Der ASV sah dies als vorrangigste und notwendigste Maßnahme an im Rahmen seiner Bachpatenschaft, die er seit Anfang dieses Jahres für die gesamte Weschnitz von der Landesgrenze bis zur Gemarkung Biblis übernommen hat. Gewässerwart Rainer Hennings und ASV-Vorsitzender Hubert Freudenberger stellten am Freitag vor Ort fest, daß der ASV den derzeit niedrigsten Wasserstand nutzen wollte. Wegen der Brutzeit der Vögel mußte sich der Einsatz auf wenige neuralgische Punkte wie Pumpwerke, Brücken und Stauwerke beschränken.

Zum Bedauern der Angelsportfreunde, deren Verein die Weschnitz als Fischgewässer gepachtet hat, ist das Flößchen zum Angeln nur beschränkt geeignet. Während vor einigen Jahren die Weschnitz wegen unzureichender Kläranlagen überhaupt keinen Fischbestand mehr

führte, habe sich dies inzwischen geändert. Es sind allerdings nur einige wenige „Allerweltarten“ wie Döbel, Rotaugen und Brassen vertreten, die den Fluß mittlerweile recht zahlreich bevölkern. Da die Weschnitz ein sehr denaturierter Fluß ist, sieht Rainer Hennings es als schwierig an, Bepflanzungen der Flußufer vorzunehmen. Eine Uferbepflanzung würde nach Meinung des Wasserwirtschaftsamtes durch die Wurzeln der Pflanzen insbesondere die Deiche gefährden. Vielleicht, so hoffen die Mitglieder des Angelsportvereins, wird man dies in Zukunft etwas anders sehen. Zumindest erste Signale sieht der Verein für das Einringen von Störsteinen, die das Wasser verwirbeln und damit zur Sauerstoffanreicherung beitragen. Hier hofft der ASC, bald zum Zuge zu kommen.

Die Temperatur des Weschnitzwassers ist derzeit relativ hoch, daher würden Bepflanzungen durch den Schatten, den sie spenden, auf längere Sicht eine Verbesserung bewirken. Daß dem ASV Naturschutz und Bachpatenschaft sehr am Herzen liegen, unterstreicht Rainer Hennings auch dadurch, daß der jetzige

Vorstand als eine der ersten Maßnahmen die Anschaffung eines kleinen Wasserlabors in Angriff genommen hat, mit dem seit nunmehr einhalb Jahren die Weschnitz und ihre Nebengewässer im Bereich Lorsch/Einhausen regelmäßig untersucht wird. Als ausgebildeter Gewässerwart hat sich Rainer Hennings dieser Aufgabe angenommen. Besonders freut er sich darüber, daß es gelungen ist, für den 30. Juni 1990 einen Gewässerwartelehrgang des Landesverbandes nach Lorsch zu holen.

Bei dem freiwilligen Einsatz des ASV am Wochenende wurde Müll von A wie Aas bis Z wie Zeitschriftenständer im Flußbett der Weschnitz gefunden. Fünf Pritschenwagen voll Unrat wurden allein am Freitagabend entsorgt. Ein großes Problem bereiteten den Angelsportfreunden dabei die zahlreichen Fadennalgen, die in großen Teppichen auf der Weschnitz schwimmen. Sie deuten auf eine Überdüngung des Wassers hin. „Leider“, so Rainer Hennings, „können wir die Weschnitz nicht von dem flüssigen Unrat befreien, den das Wasser mit sich führt!“